

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 28

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29

Erscheint freitags

Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.— + Postfach- und Girokonto:
Zürich VIII 3790 + Telefon-Anschluß: Lito 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: ConzettHuber, Zürich

VI. Jahrgang

EINZEL
PREIS 35



Im Strandbad

Phot. D. Feuerstein und Phot. Südfilm

Alles

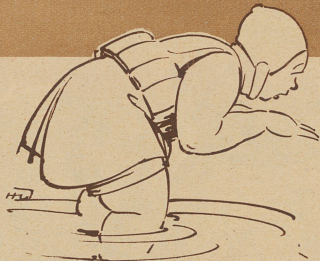


Seltene Aufnahme einer badenden Nilpferdherde in Ostafrika (Photo David)

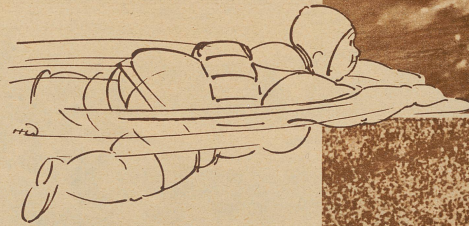
Untenstehendes Bild: Der überlegene Schwimmer und Wasserspeter, im gewöhnlichen Leben ein zurückhaltender Charakter (Photo P. & A.)



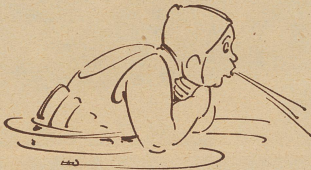
Ein wohlgewachsener und ein weniger wohlgewachsener Mensch. Die Sonne scheint aber auf beide mit gleicher Wärme



Die Jungfer Mollig hat ihr Leben lang nur in der Wanne gebadet, jetzt aber ist sie auch vom Strandbadgeist gepackt worden und unser Zeichner hat sie grad beobachten können, als sie frisch beschwimmgürtet den Entschluß zum ersten «Fröschsenschwimmen» faßte



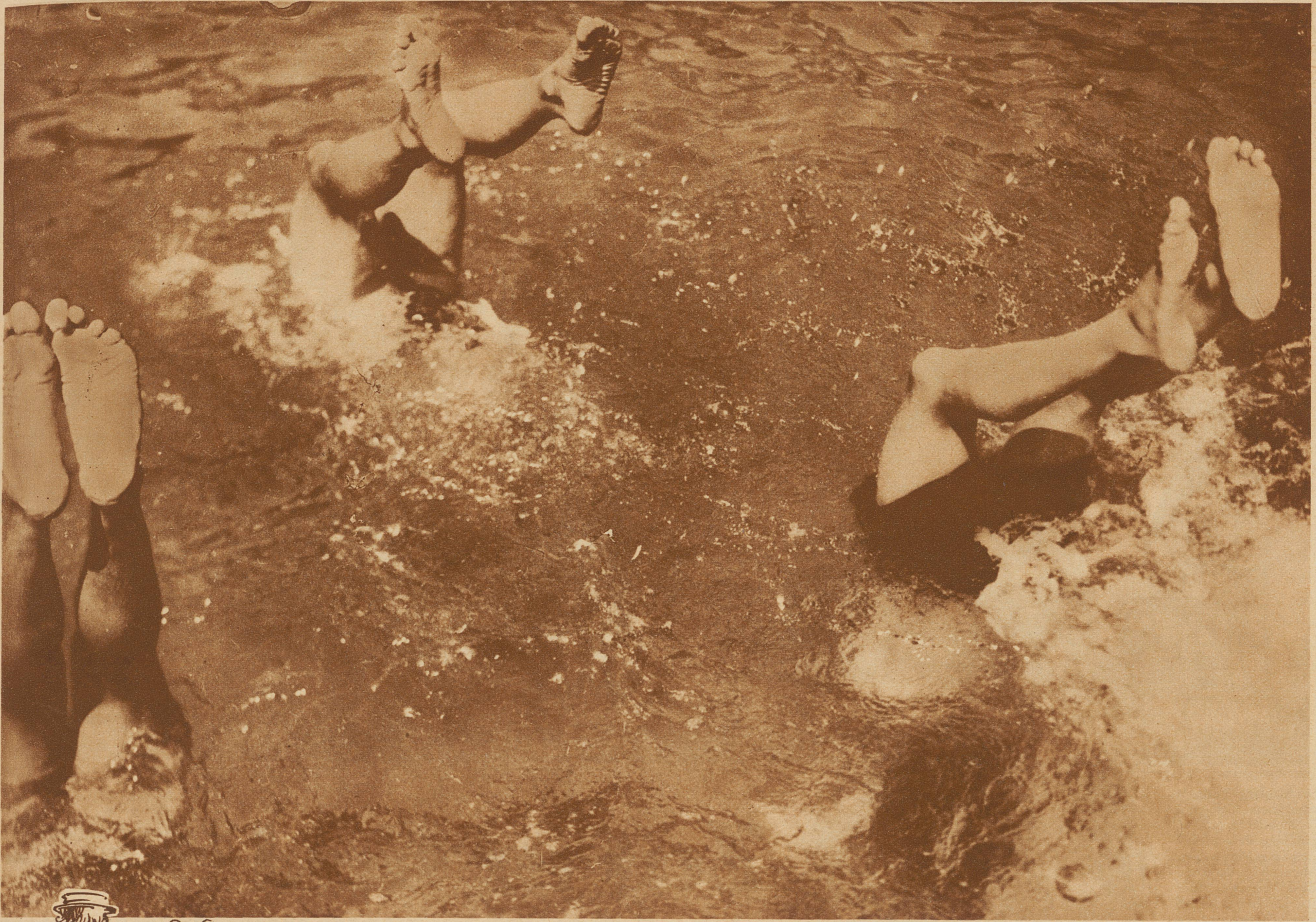
Sie hat mit Armen und Beinen gut ausgeholt und ihr Mund ist so lang geschlossen geblieben, wie es sonst nicht vorkommt



Schließlich mußte sie aber doch Luft schnappen und schnappte noch einiges dazu, was sie nicht gerne bei sich behielt



Dieses Menschengekrabbel bedeckt an heißen Tagen den Strand von Coney Island, wo die New-Yorker sich von der Gluthitze der Stadt zu erholen suchen



Wohl ihnen!! (Aufnahme Dephot)



Wo de Gigerliheiri fertig gsi ischt mit Heue, häts en wieder emal nid d'heime glitte. Er hät Bedürfnis nach eme frische Bad und öppis Neuem empfunde und isch schließli is Schtrandbad iegrate. Det hät er zerscht nümme fürs und nümme hindersi chönne vor Ueberraschig —



Selli ächt dableibe oder nid, hät er dänkt. Luschtig wär's und heiß isch es au und gund isch es aber anderscht als früener . . . i miner Juged! ganzanderscht!



Er hät grad na emal welle en prüefende Blick uf das ganze Schtrandlebe werfe, da sind em zwo Gschalte vor d' Auge cho, wiener sich's nid gwöhnt gsi ischt. — Druf abe ischt er heigange, um die Sach emal mit sinere Frau z' bespreche, worus me gscht, daß de Gigerliheiri trotz sine Eigeheite en bemerkenswerte guete Ehemä ischt



Klatsch! — die Wasserrutschbahn saust, wer drinnen sitzt wird abgebraust
(Photo Haberkorn)

badet